

**Nichtfinanzieller Bericht
der Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt**

Berichtsjahr 2019

Inhalt

1 Berichtparameter

- 1.1 Nutzung von Rahmenwerken
- 1.2 Berichtsperiode
- 1.3 Berichtsinhalte

2 Geschäftsmodell

- 2.1 Öffentlicher/gesetzlicher Auftrag
- 2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse
- 2.3 Organisationsprofil

3 Übergreifende Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

- 3.1 Bewertung von Chancen und Risiken des nachhaltigen Wirtschaftens
- 3.2 Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit
- 3.3 Nachhaltigkeitsziele
- 3.4 Implementierung in Prozesse und Controlling
- 3.5 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
- 3.6 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung
- 3.7 Handlungsprogramm im Bereich übergreifende Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

4 Umweltbelange

- 4.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange
- 4.2 Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse
- 4.3 Umweltziele
- 4.4 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

5 Arbeitnehmerbelange

- 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange
- 5.2 Beschäftigungspolitik und Gleichbehandlung
- 5.3 Diversität und Chancengerechtigkeit
- 5.4 Familie und Beruf
- 5.5 Gesundheitsförderung
- 5.6 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
- 5.7 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

6 Sozialbelange

- 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange
- 6.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen
- 6.3 Zugang zu Finanzdienstleistungen
- 6.4 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- 6.5 Beitrag zum Gemeinwesen

7 Achtung der Menschenrechte

- 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte
- 7.2 Achtung der Menschenrechte
- 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

- 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

1 Berichtsparmeter

1.1 Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 19 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 21 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und den Markenkernwerten erstellen.

Sparkassen-Indikator	Referenzen GRI SRS/G4-FS
Geschäftsmodell	
H1 Geschäftsmodell	102-14, 102-15
H2 Organisationsprofil	102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10, 102-12, 102-13
Übergreifende Konzepte und Due Diligence	
H4 Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit	102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 103-1, 103-2, 103-3
H5 Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen	102-15, 103-1, 103-2, 103-3
H6 Implementierung in Prozesse und Controlling	102-15, 102-19
H7 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	102-9, 201-2, G4-FS1, G4-FS2, G4-FS11
H9 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	204-1, G4-FS1
Umweltbelange	
H10 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-4, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2
Arbeitnehmerbelange	
H14 Beschäftigungspolitik und Gleichbehandlung	102-8, 102-41, 401-1, 405-1, 406-1
H15 Diversität und Chancengerechtigkeit	102-8
H16 Familie und Beruf	401-3
H17 Gesundheitsförderung	403-2, 403-4
H18 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	404-1, 404-2
Sozialbelange	
H19 Kommunikation mit Anspruchsgruppen	102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47
H20 Beitrag zum Gemeinwesen	201-1
P5 Zugang zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14
Achtung der Menschenrechte	
H8 Achtung der Menschenrechte	103-1, 103-2, 103-3, 412-1, 412-3
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	
H13 Compliance und Korruptionsbekämpfung	103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 419-1, 415-1

1.2 Berichtsperiode

1. Januar bis 31. Dezember 2019

1.3 Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden Nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dem Nichtfinanziellen Bericht ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeglichen Geschlechts (m/w/d).

2 Geschäftsmodell

2.1 Öffentlicher Auftrag

Die Sparkasse Darmstadt ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde im Jahr 1808 errichtet. Ihre Aufgabe ist die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Hessischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell: Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern auch gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze. Wir bieten unseren Kunden auch Produkte mit ökologischem und sozialem Nutzen an. Die entsprechenden Nachhaltigkeitsstandards dieser Produkte dokumentieren wir in den jeweiligen Produktinformationen und Mittelverwendungsnachweisen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg hier in der Region. Als Sparkasse bekennen wir uns zum Ziel der Nachhaltigkeit und damit zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Unser Geschäftsgebiet ist Teil des modernen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraums im Herzen des Rhein-Main-Gebietes. Die Wirtschaftsstruktur im Geschäftsgebiet ist geprägt von Unternehmen unterschiedlichster Größe, von Kleinunternehmen bis zum Dax-notierten Konzern. Die Technische Universität, die Hochschule Darmstadt und weitere Bildungseinrichtungen in Darmstadt sowie verschiedene Forschungseinrichtungen setzen positive Impulse am Technologiestandort Darmstadt und Umgebung. Innovationen und daraus entstehende Nachfragen nach Existenzgründungen wirken sich positiv auf den Arbeitsmarkt und die lokale wirtschaftliche Entwicklung aus. Durch ihre ausgezeichnete Infrastruktur, hohe Wohnqualität und hervorragende Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten sind die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg Zuzugsregionen, denen - entgegen dem allgemeinen Trend in Deutschland - mittelfristig eine Zunahme der Bevölkerung vorhergesagt wird.

Die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank macht sich in der Ertragsentwicklung der Sparkasse Darmstadt bemerkbar. Zurückgehende Zinserträge führen zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses. Darüber hinaus stellen die weiterhin steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen die Kreditinstitute vor größere Herausforderungen. Dies führt zu einer spürbaren finanziellen Mehrbelastung und zu einer verstärkten Bindung personeller Ressourcen.

Gleichwohl ist die Sparkasse Darmstadt eine der betriebswirtschaftlich erfolgreichsten Sparkassen in Hessen und verfügt über eine sehr solide Eigenkapitalbasis. Aus unserer Position der Stärke heraus sind wir in der Lage, uns frühzeitig und ohne Zwänge auf die veränderten Rahmenbedingungen und besonderen Herausforderungen für unsere Geschäftstätigkeit einzustellen. Wir orientieren uns an der realen Wirtschaft vor Ort. Entsprechend setzen wir auf langfristigen Werterhalt statt auf kurzfristige Gewinnmaximierung. Wir setzen auf ein tragfähiges, risikoarmes Geschäftsmodell: Eine Kombination aus Einlagen-, Kredit und Dienstleistungsgeschäft mit Privatkunden, Unternehmen und Kommunen.

Wir bieten unseren Kunden stabilitätsorientierte Anlagelösungen trotz historisch niedriger Zinsen und teilweiser Negativzinsen. Aufgrund der aktuellen Situation der Negativverzinsung durch die Europäische Zentralbank und dem daraus folgenden Zinsniveau berechnen wir ab einer bestimmten Größenordnung im Bereich der gewerblichen, institutionellen und öffentlichen Großanlegern sowie bei sehr großen Privatkunden Verwarentgelte auf Basis individueller Vereinbarungen.

Der demografische Wandel bringt eine Veränderung der Produktnutzungsstrukturen. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung der Wohnbevölkerung im Geschäftsgebiet der Sparkasse erwarten wir für unser Haus allerdings nur Auswirkungen in Verbindung mit der Alterung der Bevölkerung. Aktuell sehen wir uns hier für die Zukunft gut aufgestellt.

Neue Steuerungsbedarfe im Kerngeschäft durch Nachhaltigkeit und Klimawandel
Die Mitgliedstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, darunter auch Deutschland und die gesamte EU, haben sich im Dezember 2015 in Paris auf das Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius verständigt.

Nach dem Willen der EU-Kommission sollen bis 2050 die Treibhausgasemissionen auf netto Null gesenkt werden. Um diese Ziele zu erreichen, ist in kürzester Zeit die Transformation unserer bisherigen Produktions- und Lebensweise notwendig.

Dieser Wandel wird einige Wirtschaftssektoren vor enorme Herausforderungen stellen. Damit sind Risiken, aber auch Chancen verbunden, die das Kerngeschäft unserer Sparkasse beeinflussen können.

Der Bedarf an nachhaltigen Technologien und klimafreundlichen Lösungen eröffnet für Unternehmen bedeutende neue Geschäftschancen. Die EU-Kommission rechnet mit einem jährlichen Investitionsbedarf von 180 Milliarden EUR allein in Europa. Enorme Finanzmittel sind darüber hinaus für die Erreichung der von den Vereinten Nationen verabschiedeten „Agenda 2030“ mit 17 globalen Nachhaltigkeitszielen („Sustainable Development Goals – SDGs“) notwendig.

Durch eine weitreichende Regulierung und nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft sollen das notwendige Investitionskapital mobilisiert sowie die Steuerung von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken implementiert werden. Im Bereich der Nachhaltigkeit entsteht damit ein neuer Markt, in dem die Sparkassen aus ihrem Geschäftsmodell heraus eine gute Ausgangsposition haben. Allerdings ist auch durch teilweise überzogene Regulierung eine Kostenbelastung zu erwarten.

2.3 Organisationsprofil

Die Sparkasse Darmstadt ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen in Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts. Die kommunalen Träger sind die Stadt Darmstadt und der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan ist der Sparkassenvorstand, Aufsichtsorgan der Verwaltungsrat unter dem periodisch wechselnden Vorsitz des Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt und des Landrats des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Wir sind verlässlicher Partner aller privaten, gewerblichen und kommunalen Kunden in unserer Region. Die ganzheitliche Beratung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen sowie die Finanzierung ihrer Vorhaben betrachten wir als unsere Kernaufgaben.

Gemeinsam mit unseren Verbundpartnern in der S-Finanzgruppe umfasst unsere primäre Leistungspalette die ganzheitliche Beratung, Services und Finanzdienstleistungen in den Bereichen Geldanlage, Wertpapiere, Finanzierungen, Bausparen, Immobilien, Leasing und Versicherungen. Bei Bedarf stehen in der Beratung Spezialisten für Firmen- und Gewerbetunden, für Kommunen sowie für Außenhandelsgeschäfte und Existenzgründungen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es entsprechende Angebote für die Vermögensberatung (Private Banking), das Generationenmanagement sowie für Stiftungen.

Mit unseren Kunden pflegen wir vertrauensvolle, partnerschaftliche und auf Dauer angelegte Geschäftsbeziehungen. Dabei ist Qualität unser oberstes Ziel - in den Produkten, den Prozessen, in der Beratung und in den Beziehungen zum Kunden. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen.

Kennzahlen

H2	Organisationsprofil	Wert
Wesentliche Daten per 31.12.2019		
	Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	783
	Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	671,29
	Davon Anzahl Auszubildende und Trainees	52
	Anzahl Filialen (personenbesetzt)	27
	Anzahl SB-Filialen	14
	Anzahl fahrbare Filialen	1
	Terminals (inklusive Geldausgabeautomaten) mit Überweisungsfunktion	79
	Anzahl Geldausgabeautomaten	93
	Anzahl Privatgirokonten	122.469
	Anzahl Geschäftsgirokonten	18.816
	Bilanzsumme in EUR	4.915.912.948,46
	Gesamteinlagen in EUR	3.900.067.663,40
	Kreditvolumen in EUR	4.273.492.145,14
	Bilanzielles Eigenkapital in EUR	602.655.484,31

Geschäftsbereiche

- Ganzheitliche Beratung
- Services und Finanzdienstleistungen in den Bereichen Geldanlage, Wertpapiere, Finanzierungen, Bausparen, Immobilien, Versicherungen und Leasing

Beteiligungen

- Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
- HEAG Holding AG (kommunales Energieversorgungsunternehmen)

Kunden

- Privatpersonen
- Unternehmen
- Kommunen

Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

- Finanzprodukte
- Service- und Finanzdienstleistungen

Vorstand

- Dr. Sascha Ahnert (Vorstandsvorsitzender)
- Jürgen Thomas (stv. Vorstandsvorsitzender)

Träger

- Stadt Darmstadt
- Landkreis Darmstadt-Dieburg

Geschäftsgebiet

Stadt Darmstadt und aus dem Gebiet des Landkreises Darmstadt - Dieburg die folgenden Städte und Gemeinden: Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Erzhausen, Griesheim, Messel (das Gebiet der Gemeinde ohne den Ortsteil der früheren Grube Messel), Modautal, Mühlthal, Ober-Ramstadt, Pfungstadt, Roßdorf (das Gebiet der Gemeinde ohne das Gebiet der früheren Gemeinde Gundershausen), Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt.

Rechtsform

Die Sparkasse ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

3 Übergreifende Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

3.1 Bewertung von Chancen und Risiken des nachhaltigen Wirtschaftens

Nachhaltig sein bedeutet für die Sparkasse Darmstadt vor allem, langfristig zu denken und umsichtig im Interesse der Menschen zu handeln. So setzt sich die Sparkasse Darmstadt seit jeher für die Menschen und Unternehmen, für das Wohl und die Zukunftsfähigkeit der Region ein. Das ökonomische, politisch-rechtliche, technologische sowie gesellschaftliche Umfeld unterliegt stetigem Wandel und besonders die voranschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel sowie das Niedrigzinsumfeld haben großen Einfluss auf unser Geschäftsmodell. Zur erfolgreichen Bewältigung der hiermit verbundenen Herausforderungen ist es notwendig, das Geschäftsmodell auch in Bezug auf Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

Die Qualität der angebotenen Leistungen steht bei uns im Vordergrund. Hierzu gehört es, die Produkte stets an den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden auszurichten, ohne dabei ökologische oder soziale Aspekte aus den Augen zu verlieren. Die Risiken beziehen sich insbesondere auf veränderte Kundeninteressen, denen sich die Sparkasse stellen muss.

Darüber hinaus sieht sich die Sparkasse auch sozialen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die demografische Entwicklung bedeutet auf der Kundenseite, dass die Lebenserwartung steigt. Dabei unterscheiden sich oft die Erwartungen der älteren Kunden, mit einer Bevorzugung der stationären Kundenbetreuung, von denen der jüngeren Kunden. Deren Erwartungen an ein Finanzinstitut haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Technische Lösungen und Kommunikation über mobile Endgeräte werden vor allem von dieser Kundengruppe vorausgesetzt.

Bei den Mitarbeitern wirkt sich der demografische Wandel vor allem auf die Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte aus. Dem Risiko einer Überalterung der Belegschaft kann durch eine Positionierung als attraktiver Arbeitgeber begegnet werden. Dem stellt sich die Sparkasse durch Leistungen und Angebote im Rahmen ihrer Personalarbeit, durch die sie für ihre Mitarbeiter mehr sein will als nur „ein Arbeitgeber“.

Beim Umgang mit den Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise stehen wir noch am Anfang der Veränderungen. Als Kreditinstitut sind wir gefordert, diese Aspekte in die Management- und Steuerungssysteme und in Produkte und Prozesse des Bankgeschäfts zu integrieren.

Auch in unserem Geschäftsgebiet hat sich in den vergangenen beiden Jahren, die durch extreme Wetterlagen geprägt waren, deutlich gezeigt, dass die Veränderung des Klimas unmittelbare Auswirkungen hat und messbare Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft mit sich bringt. Alles in allem stellen wir fest: Die Klimafrage ist seit 2019 in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Kunden fordern zunehmend auch von der Sparkasse Antworten und erwarten Produktangebote, die ökologischen Nutzen bieten.

Die EU-Kommission hat bereits im März 2018 den „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU-Aktionsplan) vorgelegt, der an die Vorschläge der EU-Expertengruppe für nachhaltige Finanzwirtschaft („High-Level Expert Group on Sustainable Finance“) anknüpft. Ziel des EU-Aktionsplans ist es, mehr Kapital in nachhaltige Investitionen zu lenken, finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu minimieren. Zudem sollen Transparenz und Langfristorientierung des Finanzsektors erhöht werden. Der EU-Aktionsplan soll einen wichtigen Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft schaffen und wird somit auch das Geschäft einer Sparkasse beeinflussen.

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem mit dieser Entwicklung einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

3.2 Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Darmstadt hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt.

Als Sparkasse Darmstadt bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Mit unserer unternehmerischen Haltung und unseren gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns als Sparkasse für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der für alle frei zugänglichen Lebensqualität einsetzen.

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung von Nachhaltigkeit ist der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, die operative Steuerung liegt bei dem Nachhaltigkeitsbeauftragten.

Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit wird im Rahmen der in jedem Geschäftsjahr gesetzten Ziele erfolgen. Deren Erreichen wird regelmäßig geprüft und darüber berichtet. Der Nichtfinanzielle Bericht ist jährlich durch den Verwaltungsrat zu billigen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Aus der Sparkassenidee heraus fühlen wir uns dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet. Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine weltweite Aufgabe, zu der wir als Sparkasse unseren Beitrag leisten.

Aus der nachfolgenden Übersicht der Nachhaltigkeitsziele ergibt sich, dass in unserer Geschäfts- und Risikostrategie aktuell vor allem Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit verankert sind. Die ökologische Dimension werden wir – auch unter Berücksichtigung von regulatorischen und regionalen Anforderungen – weiterentwickeln. Vor diesem Hintergrund verzichten wir auf die Formulierung einer separaten Nachhaltigkeitsstrategie.

3.3 Nachhaltigkeitsziele

Auf der Grundlage unserer Geschäftsstrategie und unseres Nachhaltigkeitsverständnisses haben wir folgende Zielbereiche definiert:

Handlungsfeld	Zielbereiche
Übergreifende Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence	Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie
Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	Erhalt und Ausbau von <ul style="list-style-type: none">- Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung- Beratungsqualität – ganzheitliche Beratung- Leistungsstarkes Produkt- und Dienstleistungsangebot- Optimale Marktausschöpfung im Geschäftsgebiet mit starkem Filialnetz- Ausbau der digitalen Angebote / Multikanalansatz
Arbeitnehmerbelange	Strategischen Zielbereiche <ul style="list-style-type: none">- Personalplanung- Personalgewinnung und -ausbau- Personaleinsatz- Mitarbeiterführung- Mitarbeiterbild

Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> - Umweltfreundlichkeit im Bankbetrieb - CO2-Einsparungsziele
Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> - Erfüllung des öffentlichen Auftrags - Kreditwirtschaftliche Versorgung der Region - Versorgung mit Finanzdienstleistungen - Finanzierung des Mittelstandes - Lohn- und Gewerbesteueraufkommen vor Ort - Sicherung von Arbeitsplätzen - Spenden, Stiftungen und Ausschüttungen - Gesellschaftliches Engagement

3.4 Implementierung in Prozesse und Controlling

Nachhaltigkeit ist ein Themenbereich, der als zusätzliches Kriterium in den Planungs-, Steuerungs- und Controlling-Prozessen in der Sparkasse verankert ist. Die Zielbereiche von Nachhaltigkeit sind in der Organisation und im Geschäftsbetrieb der Sparkasse Darmstadt implementiert.

Leitsätze zur Nachhaltigkeit

Die „Leitsätze zur Nachhaltigkeit“ der Sparkasse Darmstadt schaffen einen verbindlichen Rahmen für unser Handeln zum Wohle von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Region, für den Austausch mit Anspruchsgruppen und für die Erfüllung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Unsere Leitsätze zur Nachhaltigkeit:

1. Wir bekennen uns zu unserem öffentlichen Auftrag.
2. Wir machen Finanzwirtschaft verständlich und stellen sie in den Dienst der Menschen und der Wirtschaft.
3. Wir verpflichten uns dem ressourcenschonenden Wirtschaften.
4. Wir machen uns stark für nachhaltigen Wohlstand und für bessere Lebensqualität vor Ort.

3.5 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Als Sparkasse fördern wir die stabile Entwicklung von Wirtschaft und Infrastruktur in unserem Geschäftsgebiet. Wir tragen zum lokalen Klimaschutz und zum Ausbau erneuerbarer Energien bei sowie zur Bewältigung demografischer Herausforderungen und sozialer Aufgaben. Wir sind als Finanzdienstleister ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeiten zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus.

Klimatische, ökologische und soziale Veränderungen wirken sich auch auf die Kreditwirtschaft aus. Insbesondere mit dem Klimawandel verbundene Risiken, etwa durch Wetterextreme (physische Risiken) oder durch den forcierten Übergang von der auf fossilen Brennstoffen basierenden Wirtschaft zur klimaneutralen Wirtschaftsweise (transitorische Risiken), spielen mit Blick auf die Finanzmarktstabilität eine künftig wichtigere Rolle.

Die nationalen wie auch internationalen Aufsichtsbehörden haben 2019 Nachhaltigkeitsaspekte in den Fokus ihrer Aufmerksamkeit gerückt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im September 2019 ein „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ zur Konsultation vorgelegt und ihre Erwartungen an Kreditinstitute darin präzisiert. Im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktion hat sie angekündigt, das Management von Klimarisiken im Kreditgeschäft künftig stärker zu berücksichtigen (physische Risiken durch Wetterextreme, Risiken aus dem Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft).

Für uns als Sparkasse hat die Steuerung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft zwei Aspekte: Einerseits sind wir vor die Aufgabe gestellt, die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der bestehenden Risikoarten in das Risikomanagement sowie in die Gesamtbanksteuerung zu integrieren. Dieser Anforderung werden wir im Rahmen der Weiterentwicklungen der Sparkassen-Finanzgruppe gerecht werden.

Andererseits eröffnen sich im Bereich der Produktentwicklung neue Chancen für die Finanzierung nachhaltiger Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkunden und auch von kommunalen Kunden. Hier können wir als regionales Kreditinstitut in Zusammenarbeit mit unseren Anspruchsgruppen aus der Region passgenaue Produktangebote entwickeln, die regionale Nachhaltigkeitsprogramme fördern oder ermöglichen. Nachfolgend stellen wir dar, inwieweit Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft, im Passivgeschäft und in der Eigenanlage/Depot A gegenwärtig berücksichtigt wird.

Geldanlage

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Mit den nachhaltigen Fonds der DekaBank sowie der Landesbanken bieten wir ein Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Im Jahr 2019 umfasste unser Produktangebot folgende nachhaltige Anlageprodukte:

- Deka-Nachhaltigkeit Aktien
- Deka-Nachhaltigkeit Renten
- Deka-Stiftungen Balance
- Ökoworld Ökovision Classic
- Kepler Ethik Mix
- Pictet Water

- Franklin Green Target Income Fonds 2024
- LBBW Zertifikate auf MSCI World Nachhaltigkeitsindex
- S-Klima-Sparkassenbrief (S-Klima-Kombi-Invest)

Aktivgeschäft

Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen. Wir verfügen über umfassende Kenntnisse der regionalen Märkte und betreuen auf der Grundlage des Regionalprinzips vorrangig Kunden aus der Region. Dies ermöglicht es uns, Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen.

Kontrolle und Steuerung allgemeiner Bankrisiken gehören zu den Kernaufgaben eines Kreditinstituts. Zu den wesentlichen Risiken von Kreditinstituten zählen: Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken. Unsere Adressenrisikostategie definiert die genauen Vorgaben für die Vergabe von Krediten und ist für alle Mitarbeiter verbindlich.

Wir setzen seit Jahren Verfahren und IT-Instrumente im Risikomanagement ein, die auf der einen Seite der Kapital- und Vermögensermittlung und auf der anderen Seite der Risikoermittlung dienen. Die Zusammenführung und damit Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Hierbei nutzen wir von der Sparkassen-Finanzgruppe zentral entwickelte Konzepte, die die verschiedenen Verfahren und Methoden verbinden und in eine Risikolimitierung auf Ebene des Gesamtinstituts sowie der einzelnen Risikoarten einbetten.

Eigenanlage/Depot A

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen. Die strategische Grundausrichtung der Eigenanlagen im Depot A ist in unserer Handelsstrategie verankert. Neu ist ein Segment im Spezialfonds, welches seit 01.11.2019 durch die LBBW AM verwaltet wird und ausdrücklich in nachhaltige Aktien anlegt.

3.6 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet ist die Stadt Darmstadt und Teile des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Wir achten darauf, dass Lieferanten und Dienstleister ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindeststandards erfüllen. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Materialien für den laufenden Geschäftsbetrieb beschaffen wir überwiegend über die bundesweit agierende Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG), Wiesbaden. Dieses Unternehmen ist mit dem Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster, zertifiziert. Werbematerialien werden über den Deutschen Sparkassenverlag bezogen, der ebenfalls diesem Prüfsiegel unterliegt. Darauf vertraut die Sparkasse Darmstadt, solange eine positive Reputation des Prüfsiegels zweifelsfrei gegeben ist. Auf eine hauseigene Analyse etwaiger sozialer und ökologischer Probleme bei der Produktion der von uns bezogenen Materialien verzichten wir.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (z. B. die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Eine Einkaufsrichtlinie ist in der Sparkasse Darmstadt nicht vorhanden; wir orientieren uns jedoch an internen Vorgaben.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zu Sozialverträglichkeit	Vorgaben zu Umweltverträglichkeit
Papier Einkauf bei der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG)	<i>Keine Vorgaben</i>	Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster Umweltsiegel: EU Umweltblume (EU Ecolabel); PEFC; Easy on the planet; FSC; Nordic Ecolabel (Nordic Swan); Paper by Nature; blauer Engel; Easy Tree; NF Environnement;
Bauleistungen	Auftragsvergabe an regionale/heimische Unternehmen und Handwerker	Vertragliche Vereinbarung zur Einhaltung gesetzlicher Standards (Trinkwasser, Energie, Entsorgung), Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV
Reinigungsleistungen	Vertragliche Vereinbarung von Mindestlohn	<i>Keine Vorgaben</i>
Abfallentsorgung	<i>Keine Vorgaben</i>	Gewerbeabfallverordnung

Energie	<i>Keine Vorgaben</i>	Bezug von Ökostrom seit 2008 und Bezug von klimaneutralem Erdgas seit 2011
Büromaterialien Einkauf bei der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG)	<i>Keine Vorgaben</i>	Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster
Büromöbel	Stühle werden ausschließlich über ein regionales Unternehmen bestellt	<i>Keine Vorgaben</i>
Werbemittel Einkauf bei dem Deutschen Sparkassenverlag	<i>Keine Vorgaben</i>	Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster Umweltsiegel: zertifiziert nach FSC, Umweltprogramme: ECOfit, GoGreen Verfahren: Klimaneutraler Druck

Kennzahlen

H9 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	2019 Volumen in EUR	Vorjahr Volumen in EUR
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen *Werte sind als Indikatoren für Baukosten und Instandhaltungen zu sehen. Kosten für Einkauf/Beschaffung von Materialien sind nicht enthalten.	3.174.362,50	5.001.813,11

3.7 Handlungsprogramm im Bereich übergreifende Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence

An der Umsetzung unserer Standards und Ziele arbeiten wir fortlaufend. Wir folgen unserem Selbstverständnis als Finanzdienstleister für alle Bevölkerungsschichten und die regionale Wirtschaft sowie unserer Geschäftsstrategie.

4 Umweltbelange

4.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Als Finanzdienstleistungsunternehmen liegen unsere Schwerpunkte anders als im produzierenden Gewerbe. Über die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen zum Umweltschutz hinaus sind wir bemüht, den Umweltschutz aktiv und langfristig weiterzuentwickeln mit dem Ziel, Umweltbelastungen zu verringern oder bestenfalls gänzlich zu vermeiden.

Umweltwirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verbrauch bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle. Hier unterliegen wir in Teilen den gesetzlichen Empfehlungen des Energieaudits, die regelmäßig überprüft und weitestgehend umgesetzt werden.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Umweltfreundliches Handeln ist auch unter Reputationsgesichtspunkten immer wichtiger. Das Klimaschutzpaket der Bundesregierung lässt erkennen, dass sich unsere Produktionsweise und unser Lebensstil im Sinne des Klimaschutzes verändern soll. Vor diesem Hintergrund verlangen Kunden und Verbraucher mehr Transparenz über die Umweltleistung von Unternehmen. Gerade junge Menschen suchen ihre Anbieter und Arbeitgeber häufig auch nach Kriterien von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaffinität aus. Diese Entwicklung betrifft auch uns als Sparkasse. Mangelndes Bewusstsein für Umweltfragen könnte mittelfristig unsere Reputation als Kreditinstitut bei wichtigen Kundengruppen beeinträchtigen.

Über Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft verfügen wir aktuell nicht. Diese Frage betrachten wir im Kapitel „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

4.2 Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse

Die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks hilft, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Darüber hinaus engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die betrieblichen Treibhausgasemissionen des Instituts zu verringern.

Der Papierverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert werden. Dies ist vor allem darin begründet, dass immer mehr papierlos gearbeitet wird. So werden seit dem letzten Jahr die papiergebundenen Sitzungsunterlagen des Verwaltungsrates und Kreditausschusses digital zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde 2019 das Pen Pad flächendeckend eingeführt, auf dem der Kunde die elektronischen Formulare direkt unterschreiben kann und ein Ausdrucken der Dokumente entfällt.

Auch der Kundenausdruck wird in vielen Fällen eingespart, da diese im Elektronischen Postfach zur Verfügung gestellt werden. Immer mehr Kundendokumente werden in dem Elektronische Postfach gespeichert, so auch seit letztem Jahr die jährlichen Darlehensauszüge. Die Kundenkommunikation per Brief wird oftmals, wenn möglich, auf Emails umgestellt. Derzeit arbeiten wir an einer Lösung, Kunden zu Veranstaltungen ebenfalls per Email einzuladen. Durch diese Maßnahmen weiten wir das „papierlose Büro“ sukzessive immer weiter aus und senken nachhaltig den Papierverbrauch des Gesamtbetriebes. Der Stromverbrauch konnte zum Vorjahr ebenfalls gesenkt werden. Dies resultiert unter anderem durch den Einsatz von energieeffizienter LED Technik und dem Austausch von alten Umwälzpumpen gegen stromsparende Hocheffizienzpumpen. Der hier ausgewiesene Geschäftsreiseverkehr bezieht sich nur auf Fahrten mit privaten PKWs. Der Fuhrpark der Sparkasse wird immer mehr auf Elektro- und Hybridfahrzeuge umgestellt. Derzeit sind zwei Elektrofahrzeuge und ein Hybridfahrzeug sowie drei E-Bikes im Einsatz. Die Dienstwagen sollen langfristig in Hybridfahrzeuge getauscht werden.

Jeder Mitarbeiter kann das JobTicket der HEAG mobilo zu äußerst günstigen Konditionen über die Sparkasse Darmstadt beziehen. Dies soll die Beschäftigten unseres Unternehmens zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrsnetzes animieren.

Kennzahlen

H10	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in Megajoule (MJ)	9.587.004	14,1
1a)	Stromverbrauch in MJ	2.850.346	Keine Angaben
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	6.366.263	Keine Angaben
1c)	Verbrauch von Fernwärme in MJ	370.395	14,1
2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km *Per privatem PKW - Dienstwagen sind ausgenommen.	62.337	Keine Angaben
3)	Papierverbrauch insgesamt in Tonnen	34	Keine Angaben
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m ³ * Erstmals nur der Wasserverbrauch von der Hauptgeschäftsstelle und den einzelnen Geschäftsstellen.	5.267	Keine Angaben
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen	43.729	Keine Angaben

H10	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr
Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100-%-System)		
6)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based	14,1
7)	Direkte Emissionen Scope 1	79,3

4.3 Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Umweltziele der Sparkasse im Überblick

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahmen	Status
Stromverbrauch	Senkung des Stromverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von energieeffizienter LED Technik. - Austausch von Umwälzpumpen gegen stromsparende Hocheffizienzpumpen. 	laufend
Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch	Senkung des Gebäudeenergieverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von erneuerbaren Gebäudeenergien. 	laufend
Geschäftsreiseverkehr	Senkung co2-Ausstoß	<ul style="list-style-type: none"> - Zwei Elektrofahrzeuge, ein Hybridfahrzeug sowie drei E-Bikes sind im Einsatz. - Die Dienstwagen sollen langfristig in Hybridfahrzeuge getauscht werden. - Für kurze Wege sollen vermehrt E-Bikes genutzt werden. - Jeder Mitarbeiter kann das JobTicket der HEAG zu günstigen Konditionen erhalten, um verstärkt die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. 	laufend
Papierverbrauch	Senkung des Papierverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> - Digitalisierung der Sitzungsunterlagen (IPads). - Einsatz von Pen Pads im Kundengeschäft. - Einstellen von Kundendokumenten in das Elektronische Postfach. - Einsparung von Briefen durch Emails. 	laufend

4.4 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, zum Beispiel in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Die Sparkasse hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt, die dauerhaft zu Entlastungen der Umwelt führen.

Dies sind beispielsweise:

- Anschaffung von zwei Elektrofahrzeugen und einem Hybridfahrzeug im Fuhrpark der Sparkasse Darmstadt sowie drei E-Bikes, für innerstädtische Wege.
- Den Mitarbeitern stehen an verschiedenen Standorten Fahrradständer, Umkleieräume und Duschen zur Verfügung, um emissionsfreie Fahrten zum Arbeitsplatz zu unterstützen. Nebeneffekt ist die Förderung der Gesundheit.
- Mit dem Angebot des anteilig finanzierten Jobtickets zu einem für die Mitarbeiter sehr günstigen Preis, wird der Individualverkehr zu den Pendlerzeiten entlastet. Die Mitarbeiter sollen animiert werden, den öffentliche Nahverkehr zu nutzen.
- Der Austausch von Beleuchtungseinrichtungen auf LED-Technologie sowie der Einkauf stromsparender Hardware führen zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs. Ebenso der Austausch von Umwälzpumpen gegen stromsparende Hocheffizienzpumpen.
- Sukzessive werden Gebäude, die sich im Eigentum der Sparkasse Darmstadt befinden, bei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten energetisch ertüchtigt.
- Als weitere Maßnahmen wurden die Einzeldrucker an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter gegen emissionsarme und energiesparende Zentraldrucker in den jeweiligen Büroeinheiten und Geschäftsstellen ausgetauscht.
- Das Elektronische Postfach hat sich in der Kommunikation mit unseren Kunden deutlich positioniert. Annähernd alle unsere Kunden mit Online-Banking haben das Elektronische Postfach im Einsatz. Neben Vertragsdurchschriften, Produkt-Angeboten, AGB -und Bedingungsänderungen werden auch die Kontoauszüge regelmäßig in das Elektronische Postfach eingestellt.
- Die Sparkasse bezieht von ihren Energieversorgern seit 2008 Ökostrom und seit 2011 klimaneutrales Erdgas.
- Seit dem letzten Jahr werden die papiergebundenen Sitzungsunterlagen des Verwaltungsrates/Kreditausschusses den Sitzungsteilnehmern digital auf iPads zur Verfügung gestellt.

- Außerdem wurde 2019 das Pen Pad flächendeckend eingeführt, auf dem der Kunde die elektronischen Formulare direkt unterschreiben kann und ein Ausdrucken der Dokumente entfällt.
- Die Kundenkommunikation per Brief wird oftmals, wenn möglich, auf Emails umgestellt. Derzeit arbeiten wir an einer Lösung, Kunden zu Veranstaltungen ebenfalls per Email einzuladen.

5 Arbeitnehmerbelange

5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kunden ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität.** Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Mitarbeiter prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels wird die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte weiterhin eine zentrale Aufgabe sein. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Mitarbeiter mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- **Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter.** Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung und im Kreditgeschäft.
- **Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit.** Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

5.2 Beschäftigungspolitik und Gleichbehandlung

Die Sparkasse Darmstadt ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“ in welchem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Die überwiegende Anzahl aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden.

Für alle Beschäftigten der Sparkasse Darmstadt werden die Kernnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Darmstadt beträgt 22,8 Jahre.

Im Jahr 2019 betrug unsere Ausbildungsquote 7,3 Prozent. Unsere Auszubildenden haben eine duale Berufsausbildung, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns wichtig, unseren jungen Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbstorganisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für uns, als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut, ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Wir erstellen gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf unserer Webseite. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Hessen sind die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Im Rahmen des Ideenmanagements können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

Kennzahlen

H14	Beschäftigungspolitik und Gleichbehandlung	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigungsstruktur				
	Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden)	783	252	531
	Beschäftigte aus der Region	518	172	346
	Führungskräfte aus der Region	50	39	11
Auszubildende				
	Ausbildung im Berichtsjahr abgeschlossen	11	3	8
	Davon: unbefristet übernommen	4	1	3
	Davon: befristet übernommen	7	2	5
Gleichbehandlung und Tarifverträge				
	Beschäftigte mit Tarifvertrag	781	250	531
	Gleichstellungsbeauftragte		0	1

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	22,8
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in Prozent)	99,7
Ausbildungsquote (in Prozent)	7,3
Übernahmequote (in Prozent)	100

5.3 Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen verschiedener Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren individuellen und breitgefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten.

Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse Darmstadt hat für uns daher weiterhin hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

Kennzahlen

H15	Diversität & Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
			männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Sparkasse								
	Beschäftigte	783	252	531	0	128	376	279
	Vorstand	2	2	0	0	0	1	1
	Führungskräfte	83	61	22	0	0	49	34
Kontrollorgane								
	Verwaltungsrat	15	11	4	0	0	4	11

Frauenanteil nach Hierarchieebene	Prozent
Weibliche Führungskräfte	26,5
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	26,7

5.4 Familie und Beruf

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse Darmstadt eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten (flexible Arbeitszeitenregelung, Teilzeitarbeit, Heimarbeitsplätze, Jobsharing, Urlaubskauf, Elternzeit für Väter, Pflegeurlaub, diverse Beratungsangebote etc.).

Kennzahlen

H16	Familie und Beruf	Männer	Frauen
Inanspruchnahme von Elternzeit			
	Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	10	263
	Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	9	34
	Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	8	12

5.5 Gesundheitsförderung

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, Mobile Massage und ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Die ergonomischen Arbeitsplätze werden für unsere Beschäftigten immer weiter ausgebaut. Mittlerweile sind alle neu bestellten Schreibtische höhenverstellbar. Im Jahr 2019 wurden allein 90 neue, ergonomisch ideal einstellbare Stühle angeschafft. Für Beschäftigte, die Probleme mit herkömmlichen Tastaturen und Mäusen haben, wird auch hier auf die ergonomische Sonderausstattung zurückgegriffen.

Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten durch medizinische Untersuchungen, Informationsangebote, Seminare, Entspannungsworkshops und den Betriebssport.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote betrug im Berichtsjahr 7 %.

Kennzahlen

H17	Gesundheitsförderung	Wert
	Anzahl Kantinen mit biologischem und vegetarischem Angebot	1
	Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in Prozent)	7

5.6 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität.

In Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe bietet die Sparkasse Darmstadt ein breites Spektrum an spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten für alle Beschäftigten. Durch eine umfassende Nachwuchsförderung und Aufstiegsweiterbildung eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Entwicklungsperspektiven in der Sparkasse. In die Weiterbildung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 330.000 EUR investiert. Das Weiterbildungsangebot richtet sich, wie in der Vergangenheit auch, ausdrücklich an Mitarbeiter aller Altersklassen.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt/Bankfachwirt und anschließend zum Sparkassenbetriebswirt/Bankbetriebswirt an den Sparkassenakademien an. Studieninteressierten Beschäftigten fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Management-Akademie in Bonn mit dem Abschluss zum diplomierten Sparkassenbetriebswirt. Besonders leistungsstarke Bachelorabsolventen können ein Studium zum Master of Business Administration anschließen, welches für obere Führungsaufgaben qualifiziert. Die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe und die Management-Akademie der Sparkassen-Finanzgruppe bieten in enger Kooperation mit der Hochschule Koblenz seit Ende 2018 ein gemeinsames Studienprogramm an. Das „Lehrinstitut mit MBA“ führt die Stärken der bestehenden Angebote – Lehrinstitut und MBA-Studium – zu einem einzigartigen Studienkonzept zusammen. Die Studierenden erhalten einen Doppelabschluss: zum einen den „diplomierten Sparkassen-Betriebswirt“ sowie den Abschlussgrad „Master of Business Administration (MBA)“. Ziel ist es, talentierte Mitarbeiter mit erster Führungserfahrung auf die Übernahme anspruchsvoller Management- und Führungsaufgaben in Finanzdienstleistungsunternehmen vorzubereiten.

Kennzahlen

H17	Weiterbildung/lebenslanges Lernen	Anzahl gesamt
	Weiterbildungsmaßnahmen in 2019	ca. 560

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung insgesamt (in EUR)	330.000

5.7 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Wir haben uns Personalziele gesetzt, die in der Personalstrategie implementiert sind.

6 Sozialbelange

6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben.

Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Die Megatrends der Urbanisierung und Digitalisierung betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Neue Kundenanforderungen verändern das Gleichgewicht zwischen Filialen und digitalen Zugangswegen zusätzlich. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu sichern und eröffnen unseren Kunden einen sicheren, bedarfsgerechten Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Eine weitere wichtige Entwicklung sind die steigenden Transparenzanforderungen unserer Anspruchsgruppen. Diese werden insbesondere durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche weiter zunehmen. Wir werden künftig auch gefordert sein, die Menschen und Unternehmen in der Region bei der Transformation zu Nachhaltigkeit zu begleiten.

Im Sinne unserer Verantwortung für die Region haben wir bereits im Jahr 1983 anlässlich des 175jährigen Bestehens der Sparkasse unsere Jubiläumsstiftung gegründet. Das Vermögen der Stiftung haben wir seit der Gründung deutlich ausgebaut. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft, Umwelt und Naturschutz, Tierschutz, Sport, Jugend- u. Altenhilfe und Gesundheits- und Wohlfahrtswesen sowie Katastrophen- und Zivilschutz, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke insbesondere im Geschäftsgebiet. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks fördert die Jubiläumsstiftung in unterschiedlichster Weise die Maßnahmen und Initiativen von Vereinen, Kommunen, gemeinnützigen Organisationen und weiteren Institutionen in der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Unterstützung erfolgt durch finanzielle Mittel, organisatorische und personelle Hilfe oder durch Nutzen unserer Netzwerkkontakte.

Beispielhaft für unser Engagement stehen zwei Stiftungsprojekte:

Zum einen „Stärken fürs Leben“, einem Projekt, das seit 2008 jährlich Schulprojekte unterstützt, die auf Stärken sozialer Kompetenzen zielen sowie partizipatorische und demokratische Handlungskompetenzen vermitteln. Zielgruppen sind Schüler aller Schulen.

Zum anderen das Projekt „Pro Natur, von Anfang an“. Die dahinterstehende Idee ist Stärken des bewussten Umgangs von Kindern mit Natur und Umwelt und Vermitteln des Gedankens für nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dieses Projekt wendet sich an Kindergärten und -horte.

Unsere Anspruchsgruppen

Aus unserem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell und dem ihm zugrundeliegenden öffentlichen Versorgungsauftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

6.2 Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Die Kommunikation mit unseren Anspruchsgruppen erfolgt auf unterschiedliche Weise, aufgrund unserer partnerschaftlichen Beziehungen sehr häufig in persönlichen Gesprächen, zunehmend auch telefonisch oder per Chat über unser Kunden-Service-Center.

Unser Lage- sowie der Offenlegungsbericht, die beide auch auf unserer Internetseite veröffentlicht werden, dienen der Transparenz. Über unsere Internetseite - die auch eine Chat-Funktion vorsieht - sowie über Facebook und Twitter bieten wir weitere moderne Möglichkeiten, um mit uns zu kommunizieren.

Zur Sicherstellung eines hohen Maßes an Zufriedenheit wird darüber hinaus auf ein professionelles Beschwerdemanagement gesetzt. Dieses ist in Form von Prozessen geregelt und sieht klare Zuständigkeiten sowie kurze Bearbeitungszeiten bei Kundenreklamationen vor.

Für ein effizientes Nachhaltigkeitsmanagement ist weiterhin die Einbindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabdingbar. In Führungsgesprächen, Bereichs- oder Projektbesprechungen, durch unseren Strategiebrief, die Mitarbeiterzeitung oder auch über unser Ideenmanagement-System stehen wir auf verschiedenen Wegen in regelmäßigem Austausch.

Die Sparkasse Darmstadt ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

Übersicht über Dialoge mit Anspruchsgruppen

H19			
Zielgruppe/ Anspruchsgruppe	Anzahl Dialoge	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte
Mitarbeiter	1x im Jahr	➤ Mitarbeiterver- sammlung	Neuerungen/Information: Vorstellung des Betriebs- ergebnisses durch den Vorstand an den Gesamt- betrieb
	1x im Jahr	➤ Personalversammlung	Information/Austausch
	laufend	➤ Workshop	Abteilungsworkshops
	mehrmals im Jahr	➤ Workshop	Workshop mit dem Vorstand
	laufend	➤ Strategiebrieft ➤ Vorstandsinformation ➤ Betriebsrundschreiben	Anlassbezogene Information durch den Vorstand
Kunden	laufend	➤ regelmäßiger Austausch mit den Beratern	Kundenberatung/ Information
	ca. 10-15x im Jahr	➤ Kundenveranstaltung	Produkt- und Imagebezogen
Geschäftspartner	mehrmals im Jahr	➤ Kundenveranstaltung	Produkt- und Imagebezogen
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpoliti- sche Entscheider)	4x im Jahr	➤ Verwaltungsrats- sitzung	
	6x im Jahr	➤ Kreditausschuss	
	4x im Jahr	➤ Oberbürgermeister/ Landrat	Anlassbezogener Austausch des Vorstands mit dem Oberbürger- meister und dem Landrat
Öffentlichkeit/ Bürger	mehrmals im Jahr	➤ Pressebericht- erstattung ➤ Lagebericht ➤ Offenlegungsbericht ➤ Nichtfinanzieller Bericht	

6.3 Zugang zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jedem Verbraucher unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, zum Beispiel weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden.

Räumliche Nähe

Der Wettbewerb in der Kreditwirtschaft kommt Verbrauchern und Unternehmen zugute. Die Sicherstellung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für alle Menschen in der Region ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags, den wir umfassend erfüllen.

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 27 hochwertigen Filialen überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. An insgesamt 41 Standorten stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten und teilweise Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung. Zudem bieten wir mit unserem Kunden-Service-Center direkte Unterstützung für unsere Kunden per Telefon und/oder Chat. Ergänzend dazu versorgen wir mit einer fahrbaren Filiale auch Menschen in wenig besiedelten/abgelegenen Gebieten.

Digitale Zugangswege

Persönliche Nähe aufrechtzuerhalten, bedeutet angesichts der steigenden Digitalisierung jedoch mehr, als Geschäftsstellen zu betreiben. Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell im Netz erledigen. Insgesamt 72.182 Kunden nutzen auch das Online- bzw. Mobile Banking. Diese führen 111.810 Konten online, hiervon erhalten 68.742 Konten die Kontoauszüge elektronisch.

Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem eine qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

Unsere digitalen Angebote bieten ergänzend eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Bankgeschäfte von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet zu erledigen, hat im Alltag der Sparkassen-Kunden eine immer größere Bedeutung. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen-Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Mit Blick auf dieses veränderte Nutzungsverhalten unserer Kunden bieten wir auch persönliche Beratung über digitale Kanäle an. Darüber hinaus stehen mobile Beraterinnen und Berater zur Verfügung, die unsere Kunden flexibel vor Ort beraten.

Kennzahlen

P5 Zugang zu Finanzdienstleistungen	2019	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	122.469	121.759
Davon: Girokonten auf Guthabenbasis	10.454	10.294
Filialen (personenbesetzt)	27	35
Fahrbare Filialen	1	1
SB-Filialen	14	9
Terminals mit Überweisungsfunktion	79	79
Geldausgabeautomaten	93	92
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	72.182	69.275
Nutzer/-innen der Sparkassen-Apps	27.435 (keine Downloadzahlen, sondern Mittelwert der aktiven Nutzer der letzten 12 Monate)	21.368

6.4 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. 25 unserer Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 39 Filialen/SB-Filialen befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Im Online-Bereich haben wir unser Serviceangebot durch Informationsmaterialien in leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache oder barrierefreie – das heißt vorlesbare – PDFs erweitert. Darüber hinaus bieten wir barrierefreies Onlinebanking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist.

Die Nähe unserer Beschäftigten zu unseren Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden individuell von Beratern der Sparkasse Darmstadt betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kunden werden bei Bedarf auch Termine zu Hause, in Krankenhäusern oder Pflegeheimen vereinbart.

Kennzahlen

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	2019
Ganz oder teilweise barrierefreie Filialen/SB-Filialen mit Geldausgabeautomaten	39
Davon: rollstuhlgerecht - unterfahrbar	3

6.5 Beitrag zum Gemeinwesen

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr eine Wertschöpfung von 61.942.477,21 EUR in unserem Geschäftsgebiet realisiert. Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 2.017.656,55 EUR zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 564.336,92 EUR, Sport 471.532,29 EUR, Kultur 818.000,17 EUR, Bildung/Wissenschaft 18.385,00 EUR und Umwelt 145.402,17 EUR. Darüber hinaus konnten wir eine Ausschüttung in Höhe von 5.000.000 EUR an unsere Träger Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg vornehmen.

Kennzahlen

H20 Beitrag zum Gemeinwesen	2019 Volumen in EUR	Vorjahr Volumen in EUR
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	12.547.391,10	14.995.875,16
Personalaufwand	49.395.086,11	46.056.484,28
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	2.017.656,55	1.709.858,37
Davon: Soziales	564.336,92	380.860,07
Davon: Bildung/Wissenschaft	18.385,00	37.420,88
Davon: Kultur	818.000,17	850.337,59
Davon: Sport	471.532,29	368.189,16
Davon: Umwelt	145.402,17	73.050,67
Ausschüttungen an Träger	5.000.000,00	5.000.000,00
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt:	70.977.790,31	69.472.076,18

7 Achtung der Menschenrechte

7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Als Sparkasse beteiligen wir uns nicht an internationalen Projektfinanzierungen in Entwicklungsländern.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht.

Aus diesen Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen – Menschenrechtsverletzungen sind nicht als wesentlich eingestuft.

7.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Darmstadt gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zum Selbstverständnis. Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurden von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, das ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiter

Für alle Beschäftigten der Sparkasse Darmstadt werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten. Für uns ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kunden

Kundenzufriedenheit ist ein wichtiges strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Wir verfügen über ein umfassendes externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kunden systematisch analysieren.

Lieferanten/Dienstleister

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insider-Handel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Der Bereich Beauftragtenwesen stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Bereich Beauftragtenwesen verantwortlich. Dieser ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich identifiziert zudem mögliche Interessenskonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln geprüft. Hierzu gehören insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung, der Mitarbeiterleitsätze und unseres Verhaltenskodex, die die Basis unserer Compliance-Grundsätze bilden. Weiter unterstützt und berät der Bereich den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Die einzelnen Beauftragten erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder den Bereich Beauftragtenwesen zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Darmstadt ist Mitglied im Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe: der Management-Akademie und der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe – University of Applied Sciences. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel der Verein Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien und Politiker.